

16. Kleine Terrasse mit Mittelpfeiler, bezeichnet: „Hier ist die Terrasse, wo der Turuška-König Aidukut Gericht hielt“.
17. Eine dreifache Terrasse mit Mittelpfeiler: „Hier ist die dreifache Terrasse zur Verkündigung des Urteils für die Sünder“.
18. Bezeichnet: „Hier ist das Haus für Pfähle, Schwerter, Eisenketten, Beile, Schlingen usw.“
19. „Hier ist das Haus der Begnadigten.“
20. Eine kleine Terrasse mit der Bezeichnung: „Hier ist der heilige Raum des Mahākāla“ und davor auf dem freien Platz: „Hier ist der Ort, wo Sünder gespießt wurden.“
21. „Hier ist das Konfeßhaus der Monis.“
22. „Hier ist das Haus für Obst und Gemüse der Monis“ i. e. Melonen, Weintrauben, chinesischen Kohl.
23. „Hier ist das Haus der Sünder.“
24. „Hier ist das Haus der Torwachen.“
25. „Torwart“ (zweimal). Eine kleine Terrasse dabei zeigte die „Figur des Mahākāla“. Neben dem nördlich gelegenen Häuschen stand ein Flaggenstock, bezeichnet mit der lebensfrohen Inschrift: „Hier ist die Todes-trophäe der Sünder; für Gefährte ist siero, für Verbrannte gelb, für Enthauptete rot“.

52. Der folgende hochwertige Text ist selbst nur ein Auszug aus einem seltenen Rotmützenbuche, einem alten Kālacakra-Kommentar (Dus-hkhor-hgrel-hbum) des Vajrāsana Amoghavajra (9.–10. Jhdt.).

Dies ist die spiegelklare Darstellung der Stütze der Erde, genannt Śambhala, des Gipfels des Palastes des Großkönigs der Türken, genannt Idyqut. Ich verneige mich vor Āryāvalokiteśvara, welcher sich zauberhaft verkörpert hat in dem Manne, Mānī genannt. Dies habe ich zu einer Zeit gehört. Vajrasattva mit den Devas, Asuras, Rākṣasas, Gandharvas, Nāgas, mit den Dākas und den Dākinīs allen zeigten zauberhafte Verkörperungen in der Nähe der Burg, welche eine Stütze der Erde ist, da kein Berg da ist. Zu den Thogar oder den Phri-ṭhri des Men-dre-ha-nū, deren Scharen alle dort versammelt waren, sprach Vajrasattva also: He (6) Ruka, he (5) Rambha, hṛim, phaṭ. Liest man durch, was gesammelt ist aus dem Kreise aller Schulen der Dākas und Dākinīs, ferner aller Tantragebäude, Klöster und Tempel des zum Heile aller Lebewesen manifestierten Āryāvalokiteśvara, nachdem die Genannten alle an einer Stelle, wo kein Berg ist, eine Stütze der Welt (Meru) genannte Burg erbaut hatten, so hat, um die Menschheit vom Weltlichen zu erlösen, Bhadanta Bhadra sarvajña heilige Häuser für den Kranz aller Magie (Vajramālā)

erbaut, damit sie dienen konnten als Sternenburg zur Korrektur des Kalenders. Er begründete einen großen Stūpa, um darin das verstreute Material zu verschließen, welches stammte aus Sa-stun oder Kutscha, des feuersprühenden Rades und des Marterpfahles, gelehrt von den Gružā-Leuten von Mizer (Ägypten), des Zeitrades (Kālacakra) der Dākinīs (Hexen), gehörig zum Kreise des Marterpfahles für Padmapānis zauberhafte Verkörperung, genannt Mānī oder der gute Perser (Po-lo-si bhadra i. e. Justus), zur Reife gebracht in 'Ol-mo-luñ-rin in Rūm. Er vertrieb dann aus ihrem heiligen Haus die Mönche des Mi-siya (Messias), der eine magische Wiedergeburt des Jina Buddha ist, und wies ihnen ein heiliges Haus in Bokur (Buğur) an. Zur Zeit des Großkönigs Mendre-ha-nū und des Königs von Tibet gÑa-khri-gñan-btsan oder Lha-tho-tho-ri gñan-btsan und seiner Leute kam zum König der Könige, dem Kaiser von China, der eine Fleischwerdung des Bodhisattva Mañjuśrī ist, in den Kaiserpalast mit einem Schreiben des Königs Mendre als Gesandter der Maler aus Rumakama (Syrien), Mahāpurla, aber er blieb in China. Der Baumeister aus Mizer (Ägypten), Anthonine (Antoninus), hatte in China das Bild der Fleischwerdung des Mañjuśrī (d. h. des Kaisers) gemalt, wurde dann Gesandter an den König gÑa-khri und einer Umgebung anderer Wangs. Als er ein Bild des Königs von Thogar, seine Figur und ein Kästchen (karaṇḍa) sah, die vom Himmel gefallen sein sollen, besorgte er dem König die Glocke, den Vajra, den Khaṭvāṅga, den Rosenkranz und ein Bild des Buddha, ferner ein Bild des Vajrasattva, eine Figur der Tārā aus Sandelholz, eine Figur des Mahākāla und Bücher Mānīs, brachte vor den Thron ein chinesisches Meisterstück der Vajradākinī Vajrī in Nirmāṇakāya und den Puṇika-ādarśa genannten Traktatus, der zum Kreise des Kālacakra gehört. Nachdem der König gelobt hatte, sich dieser Dinge zu bedienen, kehrte er nach Thogar zurück. Überall nun wurden so Räder der Manichäer und des Kālacakra eingerichtet, für Sonnenwagen die nötigen Hallen, Klöster und Häuser für die Sternkundigen, ferner Räder für die Sonnenmädchen des Sonnenwagens, und in Caityas aufbewahrt. Durch die Justi des Mānī, der sie einführte in Regenbogenaureole am Himmel, wurden am Fuße des Sonnenwagens auf der Burg von Thur-pan nach den Vipulanighaṅṅus Bilder der Anachoreten von Poṅ-ḍe-luñ-rin hergestellt. Die Anachoreten eines Ortes, nördlich von Poṅ-ḍe-luñ-rin gelegen, bauten ein großes Tempelkloster in der Nähe des Wassers U-mālā (U-phreñ). Die Manichäer legten in einer Lehmzelle dort alle Bücher des Mānī nieder. Im Tempel des Avalokiteśvara, in einer geheimen Höhle Mūlatuṅga, malten sie den Sonnenwagen und legten ein Schatzdepot an. Dort ist auch abgebildet neben dem Bilde des Sonnenbaums die Gruppe der Religionskönige (Dharmarājas), der Dākinīs und die Seelenvögel, wie sie aus dem Wasser auftauchen. Abgemalt ist der Rāja von Kucā (Kutscha), Phi-lo-se-na (Φιλόξενος), der Künstler aus